Schulnachrichten

für den

Zeitraum vom 29. September 1858 bis 17. August 1859.

A.

I. Lehrverfassung.

Die Ordinarien waren in Prima a. der Director mit 14 Stunden; in Prima b. Oberlehrer Dr. Pohl mit 20 Stunden; in Secunda a. Gymnasiallehrer Dr. Kuschel mit 21 Stunden; in Secunda b. Oberlehrer Winkler mit 17 Stunden; in Tertia a. Gymnasiallehrer Dr. Schedler mit 21 Stunden, die nach dessen Beurlaubung der Gymnasiallehrer Dr. Görlitz vollständig übernahm; in Tertia b. Oberlehrer Janske mit 15 Stunden; in Quarta a. Gymnasiallehrer Idzikowski mit 15 Stunden; in Quarta b. Gymnasiallehrer Dr. Baucke mit 21 Stunden; in Quinta a. Gymnasiallehrer Dr. Baumgart mit 15 Stunden; in Quinta b. Gymnasiallehrer Schneck mit 21 Stunden; in Sexta a. Gymnasiallehrer Dr. Görlitz mit 12 Stunden, welche er an Candidat Kachel abgab, als er die Vertretung des beurlaubten Dr. Schedler übernahm; endlich in Sexta b. Lehrer Dr. Plebański mit 15 Stunden. In allen Klassen hatten die Ordinarien den lateinischen Unterricht ganz, außer in Prima a. auch den deutschen, endlich auch den griechischen, mit Ausnahme von Quarta a., wo diesen Collaborator Schneck, und von Tertia b. wo ihn anfänglich Gymnasiallehrer Dr. Görlitz und seit Weihnachten Candidat Dr. Jung hatte; in Prima a. war derselbe zwischen dem Ordinarius und Dr. Baumgart getheilt. Auch den historisch-geographischen Unterricht ertheilte in den meisten Klassen der Ordinarius.

a. Sprachen.

1. Deutsch in jeder Klasse 2, nur in beiden Prima je 3 Stunden. In den untern vier Doppelklassen schloß sich nach der bisherigen Methode der Unterricht an das Lesebuch an, aus welchem poetische und prosaische Stücke gelesen, erklärt und zu mündlichen und schriftlichen Nacherzählungen benutzt, auch Gedichte auswendig gelernt und vorgetragen wurden. In Unter-Secunda reihte sich an das Erklären und Memoriren von Musterstücken die Lehre von den Stilgattungen; in Ober-Secunda Uebungen im Disponiren und eine Uebersicht der Poetik; in Unter-Prima das Wichtigste von der Rhetorik und Logik, die Geschichte der Literatur des Mittelalters und die Lesung von Schillers Jungfrau von Orleans; in Ober-Prima endlich die Fortsetzung der Literaturgeschichte bis zu Göthes Tode und nach Ostern die Lesung von dessen Hermann und Dorothea. Die häuslichen und Clausurarbeiten wurden zu Hause

corrigirt und in der Klasse censirt; die Stoffe dazu wurden in den unteren und mittleren Klassen theils aus dem Lesebuche, theils aus der lateinischen Lectüre, der Geschichte und Mythologie entnommen. Es sind solcher im Jahre angefertigt worden in Sexta b. 13, in Sexta a. 18, in Quinta b. 19, in Quinta a. 18, in Quarta b. 14, in Quarta a. 12, in Tertia b. u. a. je 13, in Secunda b. u. a. je 9, in Prima b. und a. je 9.

Die in den vier obern Cötus bearbeiteten Aufgaben waren folgende:

a. In Secunda b.: 1) Betrachtungen und Wünsche beim Beginn des neuen Schuljahres; 2) Schilderung der durch den König Tarquinius in Rom angezettelten Verschwörung, nach Livius; 3) Welches unter den ältesten Völkern gewährt das größte Interesse und warum? Klassenarbeit; 4) Epaminondas Leben und Charakter; 5) Nemo ante mortem beatus; 6) Ob Reichthum oder Armuth dem Menschen gefährlicher sei? ein Dialog; 7) Der Nutzen der Zeit, in Gesprächsform; Klassenarbeit; 8) Darstellung der Entwickelung des Handels und seiner wohlthätigen Folgen für den Menschen; 9) Des Bösen Herz verschließt sich der Natur.

b. In Secunda a.: 1) Schillers Gedicht der Spaziergang nach seinem innern Zusammenhange; 2) Gedankengang der Rede des Appius Claudius gegen die Volkstribunen, bei Livius V. 3—7; 3) In Freud' halt ein, in Leid halt aus; 4) Priamus Tod, in Distichen, nach Virgil; oder dafür: Entwickelung der Handlung im ersten Buche der Ilias; 5) Durch welche Mittel veranschaulicht Schiller in seinem Gedichte die Bürgschaft die Treue des Möros? 6) Welche Charakterzüge sind in den Ueberlieferungen von den ersten Jahrhunderten des römischen Volks ausgeprägt? Klassenarbeit; 7) Erklärung der Klopstock'schen Ode „dem Erlöser"; 8) Am Flusse kannst Du stemmen und häckeln — Ueberschwemmung läßt sich nicht mäkeln, in Form einer Chrie; 9) Durch welche Gründe bewog Camillus das Volk, Rom auf der alten Stelle wieder aufzubauen? Klassenarbeit.

c. In Prima b.: 1) Erinnerungen aus einer Herbstreise; oder dafür: Was hat Dich mehr angezogen, Homers Odyssee oder Virgils Aeneis? Und warum? 2) Freie metrische Uebersetzung der ersten Horazischen Ode; oder dafür: Warum wird Schillers Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie genannt? 3) Ansprache, wie sie Papst Leo der Große an den Rom bedrohenden Hunnenkönig gehalten haben mag; oder dafür: Tod des Sarpedon, frei nach Homer, Il. XVI. 419—505; 4) Es soll der Sänger mit dem König gehen, denn beide stehen auf der Menschheit Höhen; Clausurarbeit; 5) Ueber das Horazische Coelum ipsum petimus stultitia; oder dafür: Mit welchem Recht hielten die 30 Tyrannen in Athen (nach Plutarch im Leben des Themistokles) die Seeherrschaft für den Anfang der Demokratie? 6) Vergleichung des von Friedrich II. unternommenen Kreuzzuges mit dem Ludwigs des Heiligen; oder dafür: Ist Horazens 28. Ode des ersten Buchs ein Dialog oder Monolog? 7) Das Schild des Achilles, in Jamben frei nach Homer, Il. XVIII. 478—608, oder dafür: Wie läßt sich Schillers Distichon: War er weniger herrlich, Achilles, weil ihn Hephästos — selber geschmiedet den Schild und das verderbliche Schwert — auf seine Jungfrau von Orleans anwenden? 8) Bei welcher Veranlassung und mit welchem Rechte behauptet der Pfarrer in Göthes Hermann und Dorothea, daß jeder Zustand gut sei, der vernünftig und naturgemäß sei? oder dafür: Charakter Hermanns in demselben Gedichte; 9) In wiefern stimmt die Rolle, welche die Jungfrau von Orleans in Schillers Drama spielt, mit der geschichtlichen überein? Clausurarbeit.

d. In Prima a.: 1) Worin besteht Wallensteins Schuld nach Schillers Darstellung? 2) Ueber die Bedeutung und Wahrheit des Spruches: Es giebt nichts Neues unter der Sonne; 3) Gute Bücher sind gute Freunde, Clausurarbeit; 4) Die persönlichen und allgemeinen Gründe, weshalb Sokrates die Flucht aus dem Kerker verweigert; 5) Die Natur zeigt nicht nur, wie klein,

sondern auch, wie groß der Mensch ist; 6) Ciceros Urtheil über die Gladiatorspiele (Tusc. disputt. II. 17) soll gewürdigt werden; 7) Vergleichung der Gedichte: der Felsenstrom von Fr. L. Graf zu Stollberg und Mahomeets Gesang von Göthe; 8) Reisen als Bildungsmittel, Clausurarbeit; 9) Was läßt sich zu Gunsten der Deutschen gegen den ihnen oft gemachten Vorwurf der Nachahmungssucht sagen?

Als Abiturientenarbeit behandelten die Schüler das Thema a) zu Ostern: Wie ist der Spruch zu verstehen und zu begründen: Was man ist, das blieb man andern schuldig? b) zu Michaelis: Was können wir in der Einsamkeit gewinnen und verlieren?

2. Latein. In Prima a. und b. je 8, in Secunda b. 9, in allen übrigen Klassen je 10 Stunden wöchentlich; durch alle Klassen wurden zu Hause Exercitien, in der Schule Extemporalien geschrieben, von letzteren monatlich eins als Certamen-Specimen, dessen Resultat dem Director vorgelegt und von ihm zur Ertheilung von Lob oder Tadel benutzt wurde. In beiden Sexta wurde die Formenlehre bis zum Verbum deponens vorgetragen und an den betreffenden Uebungsbeispielen eingeübt, Vocabeln wurden aus Ruthardts Vocabular im ersten Semester memorirt, dann aber diese Uebungen aufgegeben. In beiden Quinta wurde die Formenlehre vom Deponens ab fortgesetzt und vollendet, mit eingestreuten syntactischen Regeln; zur Einübung Uebersetzung aller zugehörigen deutschen Uebungsstücke und ausgewählter lateinischer; ferner Uebersetzung und Erklärung von 12 lat. Fabeln und einer Anzahl Abschnitte aus der griechischen und römischen Geschichte; von Vocabeln wurden die mit 1 und 2 in Wiggert bezeichneten gelernt, die in Sexta gelernten wiederholt; endlich wurde Einiges aus der Wortbildungslehre erklärt. In beiden Quarta wurde die Syntax des einfachen und zusammengesetzten Satzes erklärt und an den betreffenden Uebungsbeispielen eingeübt; Vocabeln wurden nach dem Vocabular von Wiggert fortgelernt; gelesen aus Corn. Nepos in Quarta a. die 10 ersten Lebensbeschreibungen, in Quarta b. Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus und Eumenes; manche Abschnitte wurden memorirt. In beiden Tertia wurde in 4 Stunden die Syntax erklärt, in Tertia a. von Kapitel IV. bis Kapitel VIII. 1. die §§ 121—143, in Tertia b. Kapitel V—VIII. oder die §§ 127—140 b. und an den betreffenden Beispielen des Lesebuchs eingeübt; die Vocabeln nach Wiggert wurden wiederholt und bis zu Ende gelernt; gelesen wurde in 3 Stunden aus Caesar de bell. Gall. in Tertia a. V. und VI., in Tertia b. III. IV. VII. 1—25; im Dichter in 2 Stunden aus Ovid. Metamm. in Tertia a. IV. 1—11. 28—44. 54—166. 389—788. V. 1—249. 346 bis 374; in Tertia b. IV. 416—562. 563—603. 615—789. V. 1—249. 346—571. VIII. 611 bis 724; mehreres wurde in beiden Klassen memorirt, auch in einer Stunde Uebungen in Anfertigen von Herametern und Pentametern angestellt. In Secunda b. wurde in 3 Stunden die Syntax von § 139—160 erklärt und eingeübt; gelesen wurde in 3 Stunden Liv. II. 1—43 und ebenfalls in drei Stunden Virg. Aen. X. und XI. 1—181. In Secunda a. wurde in 4 Stunden die Syntax wiederholt und zur Uebung aus Kühners Anleitung übersetzt, S. 1—37. 59—66; gelesen wurde in drei Stunden Liv. V. VI. 11—21 und in 3 Stunden Virg. Aen. II. und XII.; privatim lasen die Schüler Cic. oratt. Catil. In Prima b. wurden in 3 Stunden zur Einübung der Grammatik aus Kühners Anleitung übersetzt die Seiten 142—62, auch freie Aufsätze geschrieben und nach der häuslichen Correctur vom Lehrer censirt; gelesen wurden in 2 Stunden Cic. oratt. in Cat. I. II. und pro Murena bis cap. 30; in 3 Stunden Hor. Carmm. I. II. III. mit Uebergehung der erotischen, IV. 2—6. In Prima a. wurden in 3 Stunden aus Kühners Anleitung übersetzt, Extemporalien geschrieben, Disputirübungen angestellt und die freien Aufsätze censirt; gelesen wurde in 2 Stunden Cic. Tusc. disputt. II. und III. 1—13; in 3 Stunden Hor. Epist. I. und II.; privatim lasen die Schüler Cic. orat. pro Roscio Amer. und pro lege Manilia.

In freien Aufsätzen sind folgende 9 Themata bearbeitet worden: a) in Prima b.: 1) Quomodo Horatius villam a Maecenate sibi donatam ipse describit? 2) Quibus rebus commotus sit Cicero, ut primam in Catilinam orationem haberet? 3) Callidissimum fuisse Themistoclem exemplis demonstretur a Plutarcho in vita huius viri allatis; 4) Quomodo Cicero se purgat apud Quirites, quod Catilinam, detecta eius coniuratione, ita ex urbe emiserit, ut immissus in urbem videatur? Clausurarbeit; 5) Quas partes in Iliade agendas Homerus tribuit Menelao? 6) Cur Mercurium potissimum Deum sub Augusti persona latere dicit Horatius, Carmm. I. 2. 41. seqq.? 7) Num vera ac sincera sit Ciceronis sententia in oratione pro Murena (cap. 9. extr.) dicentis, rei militaris virtutem praestare ceteris omnibus (coll. Cic. de off. I. 22); 8) Quid commoverit Neptunum, deum Troianis iniquum, ut Aeneam cum Achille armis congressam servaret? (cf. Hom. Il. XX. 290—350.) 9) Excusandusne videtur Pericles, quod sociorum pecuniam ad Athenas exornandas impendit? (cfr. Plut. Pericl. 12 seqq.) Clausurarbeit.

b) In Prima a. folgende 10: 1) De vera doctrinae aestimatione; 2) Oratio Critonis, qua Socratem ut ex carcere exiret, commovere conatus est; 3) Quam magni in rebus adversis fuerint Romani exemplis demonstretur; Clausurarbeit; 4) Quid sit statuendum de illo Horatii (Carmm. I. 9. 13.): Quid sit futurum cras, fuge quaerere; 5) Quibus potissimum argumentis Cicero Roscium a parricidii crimine defendit? 6) Illud Horatii, Nil sine magno vita labore dedit mortalibus, exemplis illustretur; 7) De illis verbis Horatii (Epist. I. 16—55—56.) Nam de mille fabae modiis cum surripis unum, damnum est, non facinus, mihi pacto lenius isto (cfr. Cic. Parad. 3.); 8) De illo quod legitur apud Soph. Electra 308—9. ἔν τοι κακοῖς — πολλὴ ἔστ' ἀνάγκη κἀπιτηδεύειν κακά. 9) Quid spectans Horatius Numicium (Epist. I. 6.) vetat quidquam admirari? 10) Qui fit, ut iure quodam senem cum Horatio (Epist. ad Pis. v. 173.) laudatorem temporis acti dicere possimus? Clausurarbeit.

Als Abiturientenarbeit bearbeiteten die Schüler zu Ostern das Thema: Omnem crede diem tibi diluxisse supremum, grata superveniet quae non sperabitur hora (Hor. Epist. I. 4. 13.); zu Michaelis: De illo Horatii (Epist. II. 1. 156—57.) Graecia capta ferum victorum cepit et artes — intulit agresti Latio.

3. Griechisch. In jeder Klasse von Quarta aufwärts je 6 Stunden. Auch in dieser Sprache wurden Exercitien zu Hause, Extemporalien in der Schule, meist monatlich je zwei geschrieben, von den letzteren eines als Certamen-Specimen, das dem Director corrigirt überreicht wurde. In beiden Quarta wurde die Formenlehre bis zu dem Verbum liquidum erklärt und eingeübt; im Vocabular von Ditfurt wurden die mit † und ‖ bezeichneten Vocabeln gelernt. In beiden Tertia wurden die unregelmäßigen Verba und die Verba in μι erklärt und hieran die ganze übrige Formenlehre angeschlossen und an den bezüglichen Beispielen eingeübt; nach Wiederholung der Vocabeln der ersten und zweiten Reihe wurden die dritte in Ditfurts Vocabular gelernt. Gelesen wurde seit Weihnachten in Tertia a. Xen. Anab. IV. 7. 8. V. 1. 2. in Tertia b. II. 3. III. 1.; seit Ostern nach Erklärung des Wichtigsten über den Homerischen Dialect Hom. Odyss. in Tertia a. IV. 1 bis 167. in Tertia b. XII. 1—259; einiges daraus wurde memorirt. In Secunda b. Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der Syntax nach § 145—62 der Kühner'schen Elementar-Grammatik; gelesen wurde Xen. Anab. V. VI. 1. 2. Hom. Odyss. III. IV. In Secunda a. Vollendung der Syntax von § 167 an, eingeübt an den dazu gehörigen Beispielen; gelesen wurde Xen. Cyr. V. 3. VI. und VII. und Hom. Il. I—V; privatim lasen die Schüler Hom. Odyss. XXIII. und XXIV. In Prima b. Wiederholung und Einübung der wichtigsten Lehren der Syntax; gelesen wurde Plut.

Themistocles und Pericles 1—24, die Wiederholung zum Theil in lateinischer Sprache; im Dichter Hom. Il. XVI—XXII. In Prima a. bei Gymnasiallehrer Dr. Baumgart Wiederholung und Einübung schwierigerer Abschnitte der Syntax, und Lesung von Plat. Crito und Apologia Socratis; bei dem Director Soph. Electra; bei letzterem lasen die Schüler privatim Hom. Il. XII—XV.

4. Französisch. Von Quinta bis Unter-Secunda einschließlich bei dem Sprachlehrer Scholz, in beiden Quinta dreistündig, in allen übrigen Klassen auch in den drei obern Cötus, wo Professor Dr. Schmölders den Unterricht ertheilte, zweistündig. In beiden Quinta wurden die Anfangsgründe der Grammatik abgehandelt, Aussprache, Artikel, Hilfszeitwörter und das regelmäßige Verbum; in beiden Quarta wurde in der Grammatik die Lehre vom Theilungsartikel, den Bei- und Zahlwörtern, die Conjugation mit Frage und Verneinung und das Passiv abgehandelt; in beiden Tertia die Lehre vom Gebrauch des Artikels, der Fürwörter, der reflexiven Verben behandelt, endlich in Secunda b. die Formenlehre geschlossen und Guilleaume Tell par Florian gelesen; schriftliche Exercitien und monatliche Certamen-Specimen gingen neben den mündlichen Uebersetzungen her. In Secunda a. wurde die Syntax nach Knebel durchgenommen und Les Martyrs par Chateaubriand gelesen; in Prima b. wurde die Syntax wiederholt und Racine's Athalie gelesen, auch die freien Aufsätze censirt; in Prima a. endlich wurde La France littéraire von Herrig und Bourgny gelesen und die Geschichte der französischen Literatur von der ältesten Zeit bis zu den Encyclopädisten französisch vorgetragen, auch die freien Aufsätze censirt; Certamen-Specimina wurden auch in dem obern Cötus geschrieben und dem Director corrigirt vorgelegt.

Die freien französischen Aufsätze wurden über folgende Themata geschrieben: in Prima b. über nachstehende 7: 1) Mes occupations et mes divertissements pendant les vacances passées; 2) Lettre d'un élève de la première sur les progrès qu'il pense faire dans la nouvelle année scolaire; 3) D'où vient que l'esprit sérieux ne s'ennuie jamais? 4) A quel titre nomme-t-on la poésie l'art par excellence? 5) Sur le proverbe: jeunesse n'a pas sagesse; 6) Quels sentiments éprouvons-nous à l'aspect des ruines d'un vieux château? 7) Charge bien liée est à demi portée. In Prima a. über folgende 7: 1) Quiconque ne connait pas les adversités de la vie, n'en connait pas les douceurs; 2) En quoi se manifeste le mieux la puissance, en quoi la faiblesse de l'homme? 3) Le désir de gloire quand est-il blâmable? 4) Les vertus du paganisme en quoi diffèrent-elles des vertus chrétiennes? 5) Pourquoi aimons-nous tant à lire les biographies de grands hommes? 6) Qui est-ce qui nous engage le plus à l'étude des anciens auteurs classiques? 7) N'y a-t-il rien de plus grand pour une nation que la gloire militaire?

5. Englisch bei Professor Dr Schmölders in zwei Cötus zu je 2 Stunden, dem untern, aus Secundanern beider Abtheilungen bestehenden, in welchem erst die Aussprache geübt und die Grammatik durchgearbeitet, dann the Sketchbook by Washington Irving gelesen wurde, und dem obern, aus Primanern beider Abtheilungen bestehenden, wo in einer Stunde Shakespeare's Hamlet, in der andern the Vicar of Wakefield erst deutsch, dann auch französisch übersetzt wurde.

6. Polnisch in zwei Cötus zu je 2 Stunden, bis Weihnachten bei Gymnasiallehrer Idzikowski, von da ab bei dem Lehrer Dr. Plebański, im untern Cötus, welcher aus Quartanern und Tertianern besteht, die Formenlehre der polnischen Sprache bis zum Verbum, im obern, welcher Schüler der obern Klassen enthält, die Syntax der Sprache, in beiden mit den entsprechenden mündlichen und schriftlichen Uebersetzungsübungen, im obern Cötus insbesondere Uebersetzung prosaischer Stücke aus Schiller ins Polnische und polnischer aus Poplinski's Wypisy.

7. Hebräisch in 3 Cursen zu je 2 Stunden; im untersten, aus Schülern der Unter-

Secunda bestehenden bei Religionslehrer Dr. Knobloch die Elementar- und Formenlehre bis zu den Partikeln, die schwachen Verba, eingeübt durch schriftliche Arbeiten; im mittlern, Schüler der Ober-Secunda enthaltenden bei Religionslehrer Lic. Scholz, Beendigung der Formenlehre und Uebersetzung von Lehrstücken aus der Genesis und dem ersten Buch Samuel; im obern, Schüler aus beiden Prima umfassenden bei Professor Dr. Schmölders die Flexion der Nomina und die Syntax, sodann die Lesung des Pentateuch.

b. Wissenschaften.

1. Religion. In jedem Cötus der Sexta und Quinta waren ihr je 3, in allen übrigen Klassen und Cötus je 2 Stunden gewidmet und ertheilte diesen Unterricht in Sexta a., Quinta a., Quarta a., Tertia a., Secunda a. und Prima b. der Religionslehrer Lic. Scholz, in allen übrigen Dr. Knobloch. In beiden Sexta wurde in zwei Stunden das erste Hauptstück, vom Glauben, in der dritten die biblische Geschichte des A. T., in Sexta a. bis Josua, in Sexta b. bis zum König Saul erklärt. In beiden Quinta wurden in zwei Stunden die Hauptstücke von der Hoffnung, der Liebe, den Geboten und den heiligen Sacramenten, in einer die biblische Geschichte des N. T. zu Ende vorgetragen. In beiden Quarta wurde in einer Stunde die Lehre vom Glauben, der Hoffnung und der Liebe, in einer die bibl. Geschichte des N. T. erläutert. In beiden Tertia wurde in einer Stunde die Lehre von den heiligen Sacramenten, vom Gebet, den Sacramentalien, Ceremonien und den Geboten, in einer die Geschichte der christlichen Kirche, in Tertia a. bis zum tridentinischen Concil, in Tertia b. bis zum Einflusse der französischen Revolution vorgetragen. In Secunda b. wurde nach der Einleitung von der vorchristlichen Offenbarung gehandelt, sodann eine Einleitung in die Schriften des A. T. gegeben. In Secunda a. wurde die generelle und specielle Einleitung in die Schriften des N. T., dann die Lehre von der Kirche vorgenommen und die Kirchengeschichte bis auf Bonifacius erklärt. In Prima b. wurde die Glaubenslehre vorgetragen und die Kirchengeschichte beendigt. In Prima a. endlich wurde die Glaubenslehre von der Person Jesu Christi beendet und die Kirchengeschichte bis zum Tridentinischen Concil vorgenommen.

2. Mathematik. In beiden Sexta und beiden Quinta ertheilte Collaborator Mohr den Rechnenunterricht je 4stündig und nahm in beiden Sexta die vier Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen, mit gemeinen und Decimalbrüchen vor. In beiden Quinta wurden die bürgerlichen Rechnungsarten schriftlich und mündlich geübt. In beiden Quarta nahm in 3 Stunden wöchentlich und zwar in Quarta a. Candidat Dr. Grimm, in Quarta b. Candidat Kachel den 1. und 2. Abschnitt der Geometrie nach Kambly, in der Algebra die vier Species mit Buchstabengrößen, die Lehre von Verhältnissen und Proportionen, das Potenziren und Extrahiren aus Zahlengrößen vor. In beiden Tertia trug bei 3 Stunden wöchentlich, und zwar in Tertia a. Candidat Dr. Grimm, in Tertia b. Oberlehrer Janske, in der Geometrie den 3. und 4. Abschnitt nach Kambly, in der Arithmetik die vier Species mit algebraischen Größen, das Potenziren und Extrahiren mit solchen vor. Von Secunda b. aufwärts wurde dieser Lehrgegenstand je 4stündig von dem Oberlehrer Dittrich behandelt, so daß immer je 2 Stunden den geometrischen, 2 den arithmetischen Disciplinen zufielen. In Secunda b. wurde in der Geometrie die Berechnung der Flächen und die Lehre von der Aehnlichkeit bis zur Kreisberechnung, in der Arithmetik die Lehre von den Proportionen und von den Gleichungen des ersten Grades vorgenommen; in Secunda b. aus der Planimetrie die Kreisberechnung, dann die ebene Trigonometrie bis zur Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks; in der Arithmetik die Wurzelgrößen, Logarithmen und quadratischen Gleichungen; in Prima b. in der Geometrie die Trigonometrie bis zu Ende und die Ste-

reometrie bis zum Kegel; in der Arithmetik die Reihen, Rentenrechnung, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen; in Prima a. endlich wurde die Stereometrie geendet, die Trigonometrie wiederholt, in der Arithmetik die Permutationen, Combinationen und das Binomium vorgetragen, worauf eine allgemeine Wiederholung folgte. Ueberall wurden schriftliche Aufgaben zur Uebung gestellt und gelöset, auch Clausurarbeiten in den obern Klassen angefertigt.

3. Geschichte und Geographie. Die untern beiden Doppelklassen hatten, außer der biblischen Geschichte, keinen besondern historischen Unterricht, sondern er knüpfte sich gelegentlich an die geographischen Angaben und Schilderungen an, während die Sagengeschichte dem deutschen Unterrichte zufiel. In der Geographie, welche in beiden Sexta die resp. Ordinarien, in Sexta a., nach der Uebernahme der Vertretung des Dr. Schedler in Tertia durch Gymnasiallehrer Dr. Görlitz, statt dieses bisherigen Ordinarius sein Vertreter Cand. Dr. Grimm, in Quinta a. Cand. Kachel, in Quinta b. der Ordinarius in Händen hatten, wurde je 3 stündig in beiden Sexta die physikalische Geographie und eine Uebersicht der Welttheile außer Europa, in beiden Quinta auch 3 stündig die physikalische und politische Geographie von Europa (das 3. und 4. Buch in Daniels Leitfaden) vorgetragen. In beiden Quarta, wo dieser Unterricht in den Händen der Ordinarien war, wurde in je drei Stunden nach einer kurzen Uebersicht der alt-asiatischen und afrikanischen Völker die griechische und römische Geschichte vollständiger vorgenommen und überall die nöthigen geographischen Angaben beigefügt. In beiden Tertia, wo ihn in Tertia a. der Ordinarius Dr. Schedler und nach dessen Beurlaubung sein Stellvertreter Dr. Görlitz ertheilte und in Tertia b., wo ihn Anfangs Dr. Görlitz in Händen hatte und ihn dann bei Uebernahme der oft erwähnten Vertretung an Candidat Dr. Jung abgab, wurde in je 3 Stunden die deutsche Geschichte bis auf die neueste Zeit, in der letzten Hauptperiode mit besonderer Hervorhebung der preußischen Geschichte und unter steter Hinweisung auf die bezügliche Geographie erklärt. In den beiden Secunda ertheilte diesen Unterricht je 3stündig der Gymnasiallehrer Idzikowski, welcher in Secunda b. die Geschichte der alten Staaten Asiens und Afrikas, dann die griechische bis 338 v. Ch. in Secunda a. die Geschichte der aus Alexanders Monarchie hervorgegangenen Staaten und dann die römische bis zu Ende vortrug und überall eine geographische Uebersicht der betreffenden Länder vorausschickte. In Prima b. erklärte Oberlehrer Dr. Pohl in 3 Stunden die Geschichte des Mittelalters; in Prima a. der Director auch 3stündig die neuere Geschichte bis zur französischen Revolution.

4. Naturwissenschaften. In beiden Tertia ertheilte je 2stündig der Collaborator Mohr Unterricht in der Naturgeschichte; im Winter in der Zoologie und Mineralogie, im Sommer Botanik. In den obern zwei Doppelklassen gab Oberlehrer Dittrich Unterricht in der Physik, in Ober- und Unter-Secunda einstündig, in beiden Prima zweistündig. In Secunda b. wurde die Physik bis zur Lehre von dem freien Fall der Körper, in Secunda a. diese Lehre vom freien Fall der festen Körper, dann die Hydrostatik und ein Theil der Aerostatik, in Prima b. der letzte Theil dieser, die Akustik und ein Theil der Optik, in Prima a. endlich die Lehre vom Licht, Wärme, Electricität und Magnetismus vorgetragen.

c. Technische Fertigkeiten und Künste.

1. Der Zeichnenunterricht, in den untern drei Doppelklassen obligatorisch, in den obern facultativ, wurde in jedem der 6 untern Cötus, ferner in der combinirten Tertia und endlich in einem aus Secundanern und Primanern combinirten Cötus überall zweistündig zusammen also in 16 Stunden vom Zeichnenlehrer Schneider gegeben. Die methodische Stufenfolge wie die allmälige Verbreitung über verschiedene Gattungen und Formen blieb sich wie bisher gleich.

Den Schreibunterricht ertheilten in beiden Sexta Lehrer Schmidt, in beiden Quinta der Lehrer Rieger, beide an den Elementarklassen des Gymnasiums angestellt, in je 3 Stunden wöchentlich.

Den Gesangunterricht ertheilte der Gesanglehrer Bröer in 7 Stunden wöchentlich in der bisherigen Weise, so daß in der combinirten Sexta die Elemente zweistündig vorgenommen, in der combinirten Quinta einstündig fortgesetzt und eingeübt, in der combinirten Quarta einstündig zwei- und vierstimmige Lieder, zumal Kirchenlieder gesungen, in einer Stunde begabtere Discontisten und Altisten, in einer eben solchen Tenoristen und Bassisten für den Gesammtchor vorgebildet und geübt, in einer endlich von diesem Chor größere Sachen einstudirt wurden.

Das Turnen ist in den Abendstunden des Dinstags und Freitags im Winter in dem von der Stadt gemietheten Saale mit den Anmännern und Vorturnern, im Sommer auf dem städtischen Turnplatze von 510 Schülern (120 etwa waren dispensirt) unter Leitung der beiden städtischen Turnlehrer Rödelius und Hennig und des speciellen Turnlehrers des Gymnasiums, Collaborator Mohr mit ziemlichen Interesse betrieben worden.

Der Lehrplan der beiden Vorbereitungsklassen unter den Lehrern Rieger und Schmidt ist sich gleich geblieben und unterscheidet sich von dem der übrigen Elementarschulen hauptsächlich dadurch, daß er auf den Anschluß an die Sexta berechnet ist, wie denn in der oberen Vorbereitungsklasse auch eine Vorschule für den lateinischen Unterricht auf dem Gymnasium eingerichtet ist. So können Knaben, im Alter von 6 Jahren ohne alle Vorbildung in die untere Klasse aufgenommen, nach 4 Jahren für die Sexta wohl vorbereitet ins Gymnasium eintreten. Diese Ansicht scheint sich auch allmälig bei dem Publikum Geltung zu verschaffen, da in diesem Schuljahre die untere Vorbereitungsklasse von 44, die obere von 52 der höchsten zulässigen Zahl, besucht worden.

Uebrigens dauern die Ferien dieser Klassen nur vom 14. August bis 11. September, der Cursus aber schließt am 28. September und der neue beginnt den 3. October.

Verzeichniß der auf dem Gymnasium gebrauchten Schulbücher.

1. Religion.

Sexta, Quinta	Diöcesan-Katechismus. Matthias biblische Geschichte.
Quarta	Dubelmanns Katechismus. Matthias biblische Geschichte.
Tertia	Dubelmanns Katechismus. Barthels Religionsgeschichte.
Secunda, Prima	Martins Religionsbuch.

2. Mathematik.

Sexta, Quinta	Schellens Rechenbuch.
Quarta, Tertia, Secunda, Prima	Kambly's Elementar-Mathematik in vier Abtheilungen.

3. Geschichte und Geographie.

Sexta, Quinta	Daniels Leitfaden.
Quarta	Pütz alte Geschichte für mittlere Klassen.
Tertia	Pütz Grundriß der deutschen Geschichte.
Secunda	Pütz alte Geschichte für obere Klassen.
Prima	Pütz mittlere und neuere Geschichte für obere Klassen.

4. Naturwissenschaften.

Tertia	Eichelbergs Naturgeschichte.
Secunda, Prima	Brettners Physik.

5. Deutsch.

Sexta, Quinta	Auras und Gnerlich, deutsches Leseb.
Quarta, Tertia	Pütz, deutsches Lesebuch für mittl. Kl.
Secunda, Prima	Bones deutsches Lesebuch.

6. Latein.

Sexta	Kühners lat. Elementargrammatik. Ruthardts Vocabularium.
Quinta, Quarta	Kühners Elementargrammatik. Wiggerts Vocabular.
Tertia	Kühners Schulgrammatik. Wiggerts Vocabular.
Secunda, Prima	Kühners Schulgrammatik. Dessen Anleitung zum Uebersetzen. II. III.

7. Griechisch.

Quarta, Tertia, Secunda b.	Kühners griech. Elementargramm. Ditfurts Vocabular.
Secunda a., Prima	Kühners Elementargrammatik.

8. Französisch.

Quinta, Quarta	Rempels Lehrgang.
Tertia, Secunda b.	Ahns Grammatik und Lesebuch.
Secunda, Prima	Knebels Grammatik.

9. Englisch.

Lloyd's Grammatik.

10. Polnisch.

Poplinski's Grammatik.
Desselben Wypisy.

11. Hebräisch.

Gesenius Grammatik, bearbeitet von Rödiger.
Levy's Lesebuch.

Bemerkungen zu vorstehendem Lehrplane.

Da dem Gymnasiallehrer Dr. Schedler durch einen hohen Gönner mit herzlichem Wohlwollen die Mittel gewährt wurden, um durch einen anhaltenden Aufenthalt in einem südlichen Klima seiner geschwächten Gesundheit aufzuhelfen, nahm derselbe zu Neujahr 1859 einen Urlaub auf Jahresfrist. Seine Lehrstunden tauschte gegen die seinigen der Gymnasiallehrer Dr. Görlitz ein, und gab dafür die seinigen in Sexta a. an den Candidaten Kachel, in der Tertia b. an den Candidaten Dr. Jung. Hierdurch wurde der Zersplitterung des Ordinariats von Dr. Schedler und der Störung des Unterrichts überhaupt in der möglichst besten Weise vorgebeugt. Möge der beste Erfolg durch die Herstellung des wackern Lehrers der hochherzigen Sorge des edlen Wohlthäters für das Wohl seines einstigen Jugendführers entsprechen. Der edle Mann würde darin den schönsten Lohn finden, dem Gymnasium aber ein reicher Gewinn entsprießen.

Anderweitige bedeutendere Störungen des Unterrichts sind glücklicher Weise nicht vorgekommen.

Die geistliche Pflege unserer Schüler ist sich auch im abgelaufenen Schuljahre gleich geblieben. Es hat eben so der Gottesdienst an den Vor- und Nachmittagen der Sonn- und Festtage, wie die Frühmesse an jedem Schultage, letztere nur mit Ausnahme einiger der kältesten Tage des Winters, stattgefunden. Jeden Sonnabend ging in der Regel eine Klasse zur heiligen Beichte, am darauf folgenden Sonntage zur heiligen Communion. Dabei haben die Herren Canonicus von Montbach, Festtags-Domprediger Hertlein, die Herren Präfecten Lic. Soffner und Pospiech den Religionslehrern willkommene Beihilfe geleistet, wofür ihnen hiermit Dank gesagt wird. Zum ersten Male empfingen nach halbjähriger Vorbereitung am Sonntage nach Christi Himmelfahrt aus den Händen Sr. Bischöflichen

Gnaden, des Herrn Weihbischofs Bogedain 31 Schüler aus den Religionsklassen des Religionslehrers Scholz und 36 aus denen des Religionslehrers Dr. Knobloch das heilige Abendmahl. Nach vorangegangener Vorbereitung wurden am Feste der Apostel Petrus und Paulus 60 Schüler des ersten, 50 des zweiten Religionslehrers zum Empfang der heiligen Firmung geführt.

II. Verordnungen und Zuschriften der Behörden von allgemeinem Interesse bis zum 1. August 1859.

1. Vom 23. August 1858. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium bestätigt, auf eine dießfällige Anfrage, daß Schüler, welche nicht versetzt am Schlusse des Schuljahres abgegangen sind, wenn sie nach einjährigem Privatisiren sich wieder zur Aufnahme melden, nur für die Klasse geprüft werden dürfen, in die sie voraussichtlich beim Verbleiben auf der Anstalt aufgestiegen sein würden. Ueber Ausnahmen unter ganz besonderen Umständen hat die vorgesetzte Behörde zu entscheiden.

2. Vom 13. September. Dasselbe weiset darauf hin, daß zu Reisen der Lehrer außer der Ferienzeit die vorgesetzte Behörde den Urlaub zu ertheilen habe, der Director nur zur Ertheilung eines dreitägigen Urlaubs befugt sei, und, wo Umstände einen längeren sofort zu ertheilen nöthigten, die Genehmigung der vorgesetzten Behörde nachträglich einzuholen habe.

3. Vom 29. October. Dasselbe theilt eine Verfügung des Hohen Ministeriums vom 22. October mit, betreffend die auch von der Schule, insbesondere durch Beseitigung alles dessen, was die Helligkeit der Lehrzimmer hindert, durch Vermeidung des Lesens und Schreibens bei nicht vollem Tageslicht, durch Verhinderung des unnöthigen Gebrauches von Brillen, durch Wachen über die rechte Körperhaltung der Schüler zu leistende Fürsorge für die Sehkraft der letzeren.

4. Vom 29. November. Dasselbe übersendet dem Director die Bestallung des bisherigen Collaborators Schneck als ordentlichen Lehrers, mit dem Auftrage, ihm dieselbe mit Hinweisung auf den schon geleisteten Eid zu übergeben.

5. Vom 19. November. Dasselbe theilt die, mit Genehmigung des Hohen Ministeriums bestimmte Ferienordnung mit. Hiernach werden sämmtliche Ferien auf 10½ Wochen oder 74 Tage (mit Ausschluß der kirchlichen Feiertage, des Geburtstags Sr. Majestät des Königs und einzelner herkömmlicher Schulfesttage) bestimmt, wovon für Weihnachten die Tage vom 23. December bis 3. Januar, für Ostern die Tage von Mittwoch in der Charwoche bis zum zweiten Dinstage nach Ostern, für Pfingsten die Tage vom Sonnabend vor, bis Donnerstag nach dem Feste, für die Herbstferien sechs Wochen bestimmt sind.

Sofort nach den oben angegebenen Oster- wie den 42tägigen Herbstferien beginnt der Unterricht; die Aufnahme und die Prüfung neuer Schüler muß also in den letzten Ferientagen stattfinden; später sich meldende Schüler sollen, ohne genügenden Grund für ihr späteres Erscheinen, nicht aufgenommen werden, eben so nicht schon früher inscribirte Schüler, welche zu spät von den Ferien kommen.

6. Vom 30. November. Dasselbe theilt die vom Hohen Ministerium genehmigte Erhöhung der Gehalte des Directors und der Lehrer aus den Erträgen des um 2 Rthlr. jährlich

erhöhten Schulgeldes mit. Hiernach wird der Gehalt des Collaborators auf 400 Rthlr., des jüngsten Lehrers auf 500 Rthlr., des ersten Oberlehrers mit Anrechnung des Werths der Naturalwohnung auf 950 Rthlr., des Directors unter Wegfall der bisher bezogenen Inscriptionsgebühren einschließlich der Wohnung auf 1500 Rthlr. normirt. Das Collegium fühlte sich zum lebhaftesten Danke für die Fürsorge der hohen Behörde verpflichtet.

7. Vom 12. December. Dasselbe überschickt das Anstellungs-Decret für den Religionslehrer und Regens des Convicts Dr. Knobloch.

8. Vom 15. Januar 1859. Bewilligung eines Urlaubs für Gymnasiallehrer Dr. Schedler auf ein Jahr.

9. Vom 4. Februar. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium giebt den Directoren anheim, ob und in wie weit, unter Aufrechterhaltung der Verfügung vom 19. November 1855, von Seiten der Schule den jüdischen Religionslehrern eine Hülfe zur Erhaltung der Ordnung unter ihren dem Gymnasium angehörigen Schülern gewährt werden kann.

Empfohlen zur Anschaffung wurde unter dem 6. Januar 1859 das von dem Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath Stiehl herausgegebene Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung.

B.

Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag den 30. September, nachdem am Tage zuvor, Mittwoch den 29., die beiden Vorbereitungsklassen waren öffentlich geprüft worden, deren Ferien schon am 12. September geendet hatten, begonnen. Donnerstag und Freitag wurden sowohl für die Vorbereitungs- als die Gymnasialklassen die neuen Schüler aufgenommen, Sonnabend, den 2. October, wurde das Schuljahr mit feierlichem Hochamte und dem Hymnus Veni sancte spiritus eröffnet und dann, nach einer im Prüfungssaale gehaltenen Ansprache an alle Schüler, die Prüfung der nur für höhere Klassen als Serta angemeldeten Schüler vorgenommen. Der Unterricht begann Montag den 4. October.

Im Lehrer-Collegium beschränkten sich die Veränderungen auf den Austritt des bisherigen Hilfslehrers Jaschke, für welchen, mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde, der zeither am Gymnasium zu Lissa beschäftigt gewesene Dr. Plebański eintrat. Als Mitglieder des pädagogischen Seminars wurden mit Stunden beschäftigt der Candidat Dr. Grimm, nachdem er seine theologisch-praktische Ausbildung im Priester-Alumnate erhalten hatte; ferner die Candidaten Kachel und Dr. Jung. Die Beurlaubung des Dr. Schedler, wie schon gemeldet, machte es nothwendig, den Candidaten auch selbständigen Unterricht zu überweisen.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs hielt der Director im Prüfungssaale einen Vortrag, in welchem er zeigte, mit welchem Rechte das preußische Volk die Geburtstage seiner letzten beiden Herrscher seit mehr als 50 Jahren als ein Freudenfest begangen habe, wobei er eine Parallelle zog zwischen dem Preußen von 1808 und 1858, und darauf mit dem Ausdruck des schmerzlichsten Bedauerns schloß, daß die immer noch fortdauernde Krankheit Sr. Majestät des Königs es seit 2 Jahren nicht mehr zuließe, diesen Tag freudig zu begehen und mit der Aufforderung, für den kranken Landesvater in der Kirche zu beten, wohin sich Lehrer und Schüler darauf begaben, um einem feierlichen Hochamte beizuwohnen.

Zu Weihnachten schied der Gymnasiallehrer Dr. Schedler aus dem Unterrichte behufs seiner anzutretenden Urlaubsreise aus.

Der Abiturientenprüfung für den Ostertermin unterzogen sich 13 Schüler und 2 Extranei, von den ersten wurden 10 für reif erklärt; von den Extraneis trat der eine vor der mündlichen Prüfung zurück, der andere bestand nicht in der Prüfung.

Die für reif erklärten Schüler waren folgende:

1) Adolph Cebrian aus Nizza	7½	Jahre	auf	dem	Gymnasium,	2½	in Prima;
2) Adolph Danziger aus Schweidnitz	6	=	=	=	=	2½	=
3) Eduard Florian aus Patschkau	8[1])	=	=	=	=	3	=
4) Herrmann Günther aus Polsnitz	9½	=	=	=	=	2½	=
5) Leopold Kny aus Breslau	6½	=	=	=	=	½[2])	=
6) Adolph Koschella aus Habelschwert	6½[3])	=	=	=	=	2½	=
7) Joseph Michalski aus Naklo	7½[4])	=	=	=	=	2½	=
8) Friedrich Schneider aus Breslau	8½	=	=	=	=	3½	=
9) Julius Seidel aus Beckern	8½	=	=	=	=	2½	=
10) Franz Soffner aus Langenbrück	9½[5])	=	=	=	=	2½	=

Von ihnen wollen Günther, Michalski, Schneider und Soffner Theologie, Cebrian Jurisprudenz, Danziger, Koschella, Seidel Medicin, Kny Naturwissenschaften studiren und Florian wiederum bei der Postverwaltung eintreten.

Ein gemeinsamer Spaziergang des Gymnasiums fand dieses Jahr nicht statt, weil, nach der neuen Ferienordnung, ein freier Erholungstag nach dem Spaziergang nicht gewährt werden durfte, das Lehrer-Collegium aber nach einem vollen, im Freien zugebrachten Tage eine die Wirksamkeit des Unterrichts hemmende Ermüdung für den folgenden Tag fürchtete. Es gingen daher die einzelnen Klassen mit ihren Lehrern nach verschiedenen Orten erst des Nachmittags spazieren.

Am 31. Juli und 2. August fand die Prüfung für den Michaelis-Termin statt. Es wurden zur mündlichen Prüfung 20 Schüler zugelassen, und drei, Cichon, Gerntke und Theinert wegen ihrer gelungenen Arbeiten und ihrer sonstigen tüchtigen Leistungen in der Schule, von der Verpflichtung, sich einer mündlichen Prüfung zu unterziehen, dispensirt. Von den 20 Geprüften erhielten 18 das Zeugniß der Reife, zwei vermochten dasselbe nicht zu erlangen. Sonach sind folgende 21 Schüler reif zum Uebergange auf die Universität befunden und werden demnächst entlassen werden:

1) Gustav Böer aus Schönjohnsdorf	8	Jahre	auf	dem	Gymnasium,	3	in Prima;
2) Robert Brilka aus Autischkau	6[6])	=	=	=	=	1¾	=
3) Robert Cichon aus Tarnowitz	7	=	=	=	=	2	=
4) Paul Gerntke aus Peiskretscham	8	=	=	=	=	2	=
5) Bruno John aus Polnisch-Peterwitz	6	=	=	=	=	2	=
6) Pincus Juliusburger aus Klein-Ellgut	10[7])	=	=	=	=	2	=
7) Franz Kauer aus Hennersdorf	9	=	=	=	=	3	=
8) Theodor Körner aus Breslau	8	=	=	=	=	2	=
9) Gustav Kosack aus Falkowitz	9	=	=	=	=	4	=

[1]) 4 in Neiße, 4 hier. — [2]) Er hat nach seinem Eintritt in Prima 2 Jahre privatisirt. — [3]) 1 hier, 5 in Glaz und wieder ½ hier. — [4]) 3 in Gleiwitz, 4½ hier. — [5]) 4 in Neisse, 5½ hier. — [6]) 2 in Leobschütz, 4 auf der Realschule in Neisse, ½ hier; nach seinem Eintritt in Prima privatisirte er 1¼ Jahr. — [7]) 8 in Ratibor, 2 hier, mit einer Unterbrechung von 1½ Jahr.

10) Jeremias May aus Rosenberg ..... 7½[1]) Jahre auf dem Gymnasium, 2 in Prima;
11) August Meer aus Charlottenburg ..... 6 = = = = 2 =
12) Vincenz Mischock aus Breslau ..... 10 = = = = 2 =
13) Herrman Nakel aus Frankenstein ..... 7 = = = = 2 =
14) Albert Niesel aus Peterwitz ..... 9[2]) = = = = 2 =
15) Johann Rösler aus Herrmannsdorf ..... 7 = = = = 2 =
16) Friedrich Graf Schaffgotsch aus Florenz ..... 7[3]) = = = = 2 =
17) Gustav Schlesinger aus Beuthen ..... 5 = = = = 2 =
18) Carl Schorske aus Breslau ..... 8 = = = = 2 =
19) Moritz Sorauer aus Beuthen ..... 6½ = = = = 2 =
20) Max Theinert aus Breslau ..... 8[4]) = = = = 2 =
21) Gustav Winter aus Jauer ..... 6 = = = = 2 =

Von diesen wollen Theologie studiren Cichon, Gerntke, John, Kauer, Körner, Kosack, Meer, Nakel, Niesel, Schorske, Theinert, Cichon und Theinert in Verbindung mit Philologie; diese letztere will Winter, dagegen May und Schaffgotsch Jurisprudenz und Cameralia, Böer, Brilka, Juliusburger, Schlesinger, Sorauer Medicin studiren. Mischock gedenkt sich dem Forstfache zu widmen und Rösler will sich dem Postdienste bestimmen.

C.

Statistik des Gymnasiums.

I. Frequenz.

Laut der am 8. Mai 1859 eingereichten Frequenzliste für das Wintersemester 18⁵⁸/₅₉ befanden sich auf dem Gymnasium während jenes Halbjahres in

	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	Sa.
	55	60	71	72	50	48	64	61	64	58	60	47	710
Darunter befanden sich im Winter neu aufgenommene	9	12	7	6	6	6	10	9	8	8	47	32	160
Es gingen im Winter ab													
a) zur Universität	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
b) anderweitig	7	5	3	10	4	5	3	10	5	5	4	7	68
Im Sommer traten zu	2	2	2	1	2	4	3	7	1	2	1	3	30
Es sind also überhaupt während des Jahres Schüler gewesen	57	62	73	73	52	52	67	67	65	60	61	50	740
Dann sind am 1. August als dem Tage der Abfassung des Berichts vorhanden	39	53	65	56	45	47	62	55	58	54	53	42	629

[1]) 6½ in Gleiwitz, 1 hier. — [2]) 5 in Glaz, 4 hier. — [3]) 3 in Bonn, 4 hier. — [4]) 1 in Magdeburg, 3 in Königsberg, ½ in Graudenz, 3½ hier.

In den beiden Elementarklassen befinden sich augenblicklich noch 51 und 43 Schüler.

Durch den Tod haben wir in diesem Jahre den Ober-Primaner Joseph Scholz und den Ober-Secundaner August Lachawietz verloren; mehrere Schüler sind durch anhaltende Krankheit zum Abgang gezwungen worden. Zu verweisen sind wir nur einen Schüler genöthigt gewesen; aber sehr viele sind wieder ohne alle Abmeldung weggeblieben. Diese nöthigen uns zu der Maßregel, daß wir von jedem das Schulgeld für das nächste Quartal einfordern werden, das auf das Quartal folgt, in welchem er ohne Abmeldung weggeblieben ist.

II. Die Sammlungen des Gymnasiums.

Die Lehrerbibliothek enthielt laut vorjährigem Programm S. 44 zu Ende Juli 4633 Werke in 8634 Bänden.

Dazu kamen a) durch Schenkung	17	= =	19 =
b) durch Ankauf	10	= =	41 =
in Summa	4660 Werke in 8694 Bänden.		

Das hohe Ministerium schenkte durch das hiesige Königl. Provinzial-Schul-Collegium: Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum XI., 2., 3. Heft; Ovidii Tristium libr. V. ed. Loer's und Gerhard's archäologische Zeitung, Jahrgang XVI.; Se. fürstbischöfliche Gnaden der hochw. Fürstbischof Heinrich Dr. Förster die von ihm herausgegebene Biographie des Cardinal Diepenbrock und Potthast's Geschichte der ehem. Cistercienserabtei Rauden; die vaterländische Gesellschaft ihren 35. Jahresbericht; endlich die hiesige Buchhandlung Ferd. Hirt 14 Artikel ihres Verlages nämlich: Kambly's Elementar-Mathematik, Trappe's Physik, Wimmer's Flora von Schlesien und dessen Pflanzenreich, Schilling's Naturgeschichte, Atlas der Naturgeschichte und Schulatlas der Naturgeschichte, Seydlitz Geographie, Kutzen's deutsches Land und Vor hundert Jahren, Auras' und Gnerlich's deutsches Lesebuch, Saupe's Themen zu lateinischen Aufsätzen, Kampmann's Elementarwerk der polnischen Sprache und Försters Predigten. Zu den neu angeschafften Werken gehören: Wattenbach's Geschichtsquellen Deutschlands im Mittelalter, Fix's preußische Geschichte, Schönborn's Stamm der Hellenen, Gfrörer's Papst Gregor VII., Mommsen's römische Chronologie und dessen römische Geschichte; Grote's Geschichte Griechenlands.

Die Schülerbibliothek zählte damals	3118 Werke in 5724 Bänden.		
Dazu kamen a) durch Schenkung	11	= =	14 =
b) durch Ankauf	33	= =	97 =
in Summa	3162 Werke in 5835 Bänden.		

Es schenkten nämlich Herr Professor Gitzler: Thier's Geschichte der französischen Revolution; Jesuiten im Bagno; Beda Weber's Charakterbilder; Schmidt's Geschichte der Kirche; Gravière Nelson; Förster's Cardinal Diepenbrock, Hungari's Pilgergaben und v. Redwitz Ein Märchen; ferner Herr Professor Schall den von ihm herausgegebenen Leitfaden zum Elementarunterricht im freien Handzeichnen nebst Vorlegeblättern, die Verlagsbuchhandlung Teubner in Leipzig ein Exemplar v. Benseler's griechisch-deutschem Wörterbuche und der Tertianer P. Müller Franz Hoffmann's Zonenbilder. Unter den neu angeschafften Werken befinden sich: Rüttge's brandenburgisch-preußische Geschichte, Wägner's Hellas, Lansing Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Simrock's Wartburgkrieg, Wetzel's Himmelskunde, Berghaus' Deutschland seit 100 Jahren, Grube's Taschenbuch der Reisen, Förster's Cardinal Diepenbrock, Kurz's Geschichte der deutschen Literatur, Lessing's Werke herausgegeben von Lachmann und Maltzahn, Schiller und seine Zeit von Joh. Scherr ꝛc.

Für das physikalische Cabinet wurde außer mehreren kleineren Apparaten angeschafft: ein mit Spiritus zu heitzendes Modell einer Dampfmaschine mit oscillirendem Stiefel und ein Schreibtelegraph nach Morse.

Für das naturhistorische Cabinet eine Anzahl exotischer Früchte. Geschenkt wurde ein Nest von Sylvia arundinacea durch Ezekalla III a.

Der geographische Apparat, wie die Sammlungen an Vorzeichnungen und Gesangstücken wurde auch dieß Jahr aus den bezüglichen Fonds entsprechend vermehrt.

III. Unterstützung armer Schüler.

1. Stipendien.

Von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium sind zu Weihnachten und zu Johannis je sechs Schüler mit Unterstützungen betheilt worden. Eine große Zahl von Schülern ist wiederum von Seiten des Herrn Fürstbischofs und des Hochwürdigen Domkapitels aus den unter deren Verwaltung stehende Stiftungsfonds mit Stipendien bedacht worden. Wir sagen dafür unseren innigsten Dank, indem sehr vielen unbemittelten Schülern dadurch allein die Möglichkeit zu studiren gewährt worden. Wir selbst hatten die Freude, aus den sämmtlich der Neuzeit, ja dem Directorat des zeitigen Directors angehörigen Stiftungen Schüler zu betheilen und zwar zwei mit dem Jungnitzschen, zwei mit dem Pfarrer Hoffmannschen, einen mit dem Stenzelschen, einen mit dem Kabathschen, endlich einen mit dem Wissowaschen Stipendium. Diese letzte und jüngste Stiftung ist auch dieß Jahr wieder durch eingegangene Geschenke bedeutend gestiegen.

Nach S. 46 des vorjährigen Programms betrug das Capitalvermögen 150 Rthlr. in Staatsschuldscheinen und baar ..... 24 Rthlr. 28 Sgr. 2 Pf.

Dazu ist gekommen an Geschenken:

1) Von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Görlitz	5 =	20 =	— =
2) Von den Primanern am Geburtstage des Direct.	10 =	— =	— =
3) Von Herrn Studiosus Kny	10 =	— =	— =
4) Von nicht genanntseinwollenden Wohlthätern ..	40 =	— =	— =
Summa.	90 Rthlr.	18 Sgr.	2 Pf.

Davon angekauft an Staatsschuldscheinen 100 Rthlr. oder für ..... 84 = — = — =

Bleibt Bestand 6 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf.

Somit hat sich das Capitalvermögen bereits auf 225 Rthlr. in Staatsschuldscheinen erhoben und sich also seit dem 13. März 1855, als dem Stiftungstage, mehr als verdoppelt. Dank den gütigen Gebern!

2. Die Gymnasial-Krankenkasse.

Von Johanni 1858 bis dahin 1859 ist eingekommen:

1) An Zinsen von Kapitalien.....	132 Rthlr.	3 Sgr.	9 Pf.
2) An Beiträgen der Schüler	242 =	25 =	2 =
3) An Legaten und Schenkungen.....	— =	— =	— =
4) Für einen gezogenen Posener Pfandbrief.....	101 =	5 =	8 =
Summa..	476 Rthlr.	4 Sgr.	7 Pf.
Dazu vorjähriger Bestand	192 =	5 =	10 =
Insgesammt..	668 Rthlr.	10 Sgr.	5 Pf.

Ausgegeben wurde:

1) Honorar den Aerzten	85	Rthlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2) Für Arzeneien	83	=	19	=	2	=
3) Verpflegung	—	=	—	=	—	=
4) Anlegung von Capitalien	392	=	24	=	8	=
5) Insgemein	1	=	20	=	—	=
Summa	563	Rthlr.	3	Sgr.	10	Pf.
Dies ab von obigen	668	=	10	=	5	=
Bleibt Bestand	105	Rthlr.	6	Sgr.	7	Pf.

Der Capitalbestand betrug zu Johanni 3500 Rthlr. und ist gegenwärtig schon auf 3650 Rthlr. erhöht worden.

3. Das Convictorium.

Der Bestand von 35 Freistellen ist, mit Hülfe der Ueberschüsse aus den Pensionen und der Stubenmiethe unverändert erhalten. Die im vorigen Jahre verheißene Verbesserung an baulicher Einrichtung und Mobiliar ist durchgeführt, auch hat sich die Zahl der Pensionaire erster Klasse ansehnlich gehoben. Möge die Anstalt all den Segen verbreiten, den sie zu wirken berufen und fähig ist!

I. Vertheilung der Lehrstunden nach den Fächern und Klassen.

Fächer.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summa
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	28
2. Mathematik od. Rechnen	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	44
3. Geschichte od. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36
4. Naturwissenschaft	2	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	10
5. Latein	8	8	10	9	10	10	10	10	10	10	10	10	115
6. Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	48
7. Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
8. Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	22
9. Englisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
10. Polnisch	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4
11. Hebräisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
13. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
14. Singen	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	7
	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
15. Turnen	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4

Summa..382

Dazu die Stunden der Vorbereitungs-Klassen.....58

Summa wie umstehend.....440

Anzahl, Abgang und Zutritt der Schüler.

In	waren am Anf. des Schuljahres.	traten zu.	gingen ab.	Summa.
Ia	48	9	18	39
Ib	54	8	9	53
IIa	68	5	8	65
IIb	70	3	17	56
IIIa	48	4	7	45
IIIb	46	6	5	47
IVa	64	3	5	62
IVb	60	8	13	55
Va	58	7	7	58
Vb	58	2	6	54
VIa	58	3	8	53
VIb	45	5	8	42
	677	63	111	629
VII	40	12	1	51
VIII	24	20	1	43
	741	95	113	723

Uebersicht der Abiturienten im Schuljahre 18⁵⁸/₅₉.

Abiturienten sind befunden worden			
Ostern		Michaelis	
reif.	unreif.	reif.	unreif.
10	3	21	2

II. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre $18\frac{58}{59}$.

Lehrer.	Prima a.	Prima b.	Secunda a.	Secunda b.	Tertia a.	Tertia b.	Quarta a.	Quarta b.	Quinta a.	Quinta b.	Sexta a.	Sexta b.	Septima.	Octava.	Summa.	Bemerkungen.
1. Director Dr. Wissowa.	Latein 8 Griech. 3 Gesch. 3														14	
2. Oberlehrer Janske.						Latein 10 Deutsch 2 Math. 3									15	
3. Oberlehrer Winkler.				Latein 9 Griech. 6 Deutsch 2											17	
4. Oberlehrer Dr. Pohl.		Latein 8 Griech. 6 Deutsch 3 Gesch. 3													20	
5. Oberlehrer Dittrich.	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 1	Math. 4 Physik 1											22	
6. Gymnasiall. Hauptmann Idzikowski.			Gesch. 3	Gesch. 3			Latein 10 Deutsch 2 Gesch. 3								21	Den polnisch. Unterricht gab er zu Weihn. ab.
7. Gymnasiall. Dr. Baucke.								Latein 10 Griech. 6 Deutsch 2 Gesch. 3							21	
8. Gymnasiall. Dr. Kuschel.			Latein 10 Griech. 6 Deutsch 2								Geogr. 3				21	D. geogr. St. in Sexta a. übern. Cand. Dr. Grimm.
9. Gymnasiall. Dr. Schedler.					Latein 10 Griech. 6 Deutsch 2 Gesch. 3								Latein 2		23	Nach Beurl. des Dr. Schedler zu Weih. übern. dies. St. Dr. Görlitz.
10. Religionsl. Lic. Scholz.		Relig. 2	Relig. 2 Hebr. 2		Relig. 2		Relig. 2		Relig. 3		Relig. 3				16	
11. Gymnasiall. Dr. Baumgart.	Griech. 3 Deutsch 3								Latein 10 Deutsch 2 Geogr. 3						21	Die geogr. St. in V a übernahm C. Kachel.

Lehrer.	Prima a.	Prima b.	Secunda a.	Secunda b.	Tertia a.	Tertia b.	Quarta a.	Quarta b.	Quinta a.	Quinta b.	Sexta a.	Sexta b.	Septima.	Octava.	Summa.	Bemerkungen.
12. Gymnasiall. Dr. Görlitz.						Griech. 6 Gesch. 3					Latein 10 Deutsch 2				21	Nachdem er die St. d. Dr. Scheller übernommen, ging seine St. in VI a an Cand. Kachel, in III b an Cand. Jung über.
13. Religionsl. Dr. Knobloch.	Relig. 2			Relig. 2 Hebr. . 2		Relig. 2		Relig. 2		Relig. 3		Relig. 3	Relig. 2 Biblische Gesch. 2		20	
14. Gymnasiall. Schneck.								Griech. 6		Latein 10 Deutsch 2 Geogr. 3					21	
15. Collaborator Mohr.					Naturgesch. . 2	Naturgesch. . 2		Math. 3	Rechn. 4	Rechn. 4	Rechn. 4	Rechn. 4			27	Den mathem. Unterr. i. IV a übernahm Cand. Kachel.
	Turnen 4															
16. Professor Dr. Schmölders.	Franz. 2 Hebräisch . . . 2 Englisch . . . 2	Franz. 2	Franz. 2 Englisch . . 2												12	
17. Sprachlehrer Scholz.				Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz 2	Franz. 3	Franz. 3					16	
18. Hilfslehrer Dr. Plebanski.	Polnisch. 2				Polnisch. 2							Latein 10 Deutsch 2 Geogr. 3			19	
19. Candidat Dr. Grimm.					Math. 3		Math. 3								6	Die and. St. sind Vertgst
20. Gesanglehrer Bröer.					Gesangstunde für Männerstimmen . 1		Gesang . . . 1		Gesang . . . 1 Gesangstunde für Knabenstimmen . 1		Gesang . . . 2				7	
	Gemeinschaftliche Gesangstunde.															
21. Zeichnenl. Schneider.	Zeichnen 2				Zeichnen . . 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2			16	
22. Schreiblehrer Rieger.									Schreiben . 3	Schreiben . 3			Sprache . 4 Lesen . . . 3 Schreiben 4 Rechnen . . 4 Weltkunde 5 Zeichnen. . 2 Singen . . 2		30	
23. Schreiblehrer Schmidt.											Schreiben . 3	Schreiben . 3	Bibl. Gesch. 2 Lesen und Schreiben 8 Orthogr. . 2 Sprache. . 6 Rechnen. . 6 Zeichnen . 2 Singen . . 2		34 440	

D.

Ordnung der Prüfung.

Montag, den 15. August.

Vormittag von 8—10¼ Uhr beide Abtheilungen der Quinta und Sexta, von 10¼—12 Uhr beide Quarta.

Von 8 —8½	Religion	Religionslehrer Scholz	VIa.
		Religionslehrer Dr. Knobloch	Vb.
= 8½—9	Geographie	Lehrer Dr. Plebański	VIb.
		Candidat Kachel	Va.
= 9 —9½	Rechnen	Collaborator Mohr	VIa. u. Va.
= 9½—10	Latein	Lehrer Dr. Plebański	VIb.
		Gymnasiallehrer Schneck	Vb.

Hierauf Declamation der Sextaner:

Felix Drabik aus Saussenberg: Das Männlein in der Gans, von Rückert;
August Kirsch aus Märzdorf: Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt, von Castelli;
Georg Pauli aus Jeltsch: Rudolphs Ritt zum Grabe, von Justinus Kerner;
August Thamm aus Hermannsdorf: St. Georgs Ritter, von Ludwig Uhland;

und der Quintaner:

Paul Krutscheck aus Falkenberg: Kater Freier, von W. Wackernagel;
Ludwig Simon aus Münsterberg: Der Geiger zu Gmünd, von J. Kerner.
Eduard Rothe aus Breslau: Der Schneider von Burgund, von Pocci;
Emil Taube aus Kindelsdorf: Der Rettig, von Castelli.

Von 10¼—10½	Religion	Religionslehrer Scholz	IVa.
= 10½—10¾	Mathematik	Candidat Kachel	IVb.
= 10¾—11	Latein	Gymnasiallehrer Idzikowski	IVa.
= 11 —11½	Griechisch	Gymnasiallehrer Schneck	IVb.

Hierauf Vorträge der Quartaner:

Robert Depene aus Kostenbluth: Hans Euler, von Gabriel Seidl;
Johannes Horn aus Gottesberg: Pegasus im Joche, von Schiller;
Otto Trusen aus Posen: Das Negerschiff, von Schults;
Aloys Wischel aus Hainau: Schwerting der Sachsenherzog, von Ebert.

Nachmittag von 2—4 Uhr beide Tertia.

Von 2	—2¼	Religion	Religionslehrer Dr. Knobloch	IIIb.
= 2¼	—2½	Latein (Ovid.)	Gymnasiallehrer Dr. Görlitz	IIIa.
= 2½	—2¾	Latein (Caesar)	Oberlehrer Janske	IIIb.
= 2¾	—3	Geschichte	Gymnasiallehrer Dr. Görlitz	IIIa.
= 3	—3¼	Griechisch	Candidat Jung	IIIb.
= 3¼	—3½	Mathematik	Candidat Dr. Grimm	IIIa.

Hierauf Vorträge der Tertianer:

Simon Czekalla aus Minkwitz: Die Schlacht bei den Pyramiden, von Gaudy;
Johannes Krömer aus Neisse: Der Sohn der Wittwe, von Chamisso;
Wilhelm Goldbaum aus Kempen: Tod des Demosthenes, von J. F. Krais;
Alphons Pohl aus Breslau: Herkules am Scheidewege, von Tiedge.

Dienstag, den 16. August.

Den ganzen Vormittag die beiden Secunda.

Von 8	—8¼	Religion	Religionslehrer Scholz	IIa.
= 8¼	—8¾	Geschichte	Gymnasiallehrer Idzikowski	IIb. u. IIa.
= 8¾	—9½	Mathematik	Oberlehrer Dittrich	IIb. u. IIa.
= 9½	—9¾	Latein (Livius)	Oberlehrer Winkler	IIb.
= 9¾	—10¼	Latein (Virgil Aen.)	Gymnasiallehrer Dr. Kuschel	IIa.
= 10¼	—10½	Griechisch (Hom. Odyss.)	Oberlehrer Winkler	IIb.
= 10½	—10¾	Griechisch (Xen. Cyr.)	Gymnasiallehrer Dr. Kuschel	IIa.
= 10¾	—11	Französisch	Professor Dr. Schmölders	IIa.

Hierauf Vorträge der Unter-Secundaner:

Julius Zdralek aus Orzesche } Bruchstück aus Shakespeares Hamlet, Act 3, Scene 3;
Felix Stieve aus Münster }
Ferdinand Thiel aus Naselwitz: An meinen Bruder zum Geburtstage, von Fr. C. Graf Stollberg;

und der Ober-Secundaner:

Adolph Ritter aus Sagan: Simonides, von J. A. Apel;
Oscar Biller aus Breslau } Scene aus Göthe's Iphigenia.
Theodor Heymann aus Ohlau }

Von 2—4 Uhr beide Abtheilungen der Prima.

Von 2	—2¼	Religion	Religionslehrer Dr. Knobloch	Ia.
= 2¼	—2¾	Mathematik	Oberlehrer Dittrich	Ib. u. Ia.
= 2¾	—3¼	Französisch	Professor Dr. Schmölders	Ib. u. Ia.

Von 3¼—3½	Latein (Hor. Epist.)	Director	Ia.
„ 3½—3¾	Griechisch (Plato)	Gymnasiallehrer Dr. Baumgart	Ia.
„ 3¾—4	Englisch oberer Cursus	Professor Dr. Schmölders.	

Hierauf Vorträge in fremden Sprachen der Ober-Secundaner:

Amand Maliske aus Löwen: Childe Harold's farewell to his country, by Lord Byron;
Carl Kleindwüst aus Heidewilken: Ode aux Germains, par Frédéric le Grand;
Oscar Matziol aus Rosenberg: Wybór Konrada Wallenroda mistrzem Krzyżakim, von A. Mickiewicz.

Probeschriften und Probearbeiten werden während der Examentage ausliegen. Die Ausstellung der Zeichnungen findet im Zeichnensaale (in der zweiten Etage, erste Treppe rechts) an beiden Prüfungstagen von 3—5 Uhr statt.

Mittwoch, den 17. August

wird, nach Beendigung des feierlichen Morgengottesdienstes, die Schlußfeier in nachstehender Art gehalten werden:

1) Chor von Mendelssohn: Kommt, laßt uns anbeten.

2) Vortrag selbstgearbeiteter Reden der Abiturienten:

Max Theinert aus Breslau: Quam grave atque inauditum sit illud Platonis, quod legitur in Critone; *τὸ ἀνταδικεῖν κακῶς παθόντα τοῦ ἀδικεῖν οὐ διαφέρει.*

Gustav Schlesinger aus Beuthen: Ueber die Stelle aus Shakespeare's Hamlet:
So full of artless jealousy is guilt
It spills itself in fearing to be spilt.

Robert Cichon aus Tarnowitz: Sur la sentence: Les maximes des hommes décèlent leur coeur.

3) Chor von Mendelssohn: Denn sein ist das Meer.

4) Fernere Vorträge des Abiturienten:

Paul Gerntke aus Peiskretscham: Wie läßt sich das erhaltene Bruchstück des altdeutschen Hildebrand-Liedes mit der homerischen Erkennungs-Scene zwischen Glaucus und Diomedes (Il. VI. 119 ff.) vergleichen? Derselbe nimmt im Namen der Abiturienten von der Schule Abschied;

und des Unter-Primaners:

Herrmann Rosenberg aus Glogau: Ueber das Wort des Dichters: Das Schicksal kann die Heldenbrust zerschmettern, — doch einen Heldenwillen beugt es nicht;

Derselbe sagt den Abgehenden im Namen der Zurückbleibenden Lebewohl.

5) Schlußchor von Bröer: Dich preißt, o Gott.

6) Entlassung der Abiturienten, Vertheilung der Prämien, Bekanntmachung der Versetzung in höhere Klassen.

Die Prüfung der Vorbereitungsklassen wird Sonnabend, den 24. September, Vormittags von 9 Uhr ab gehalten werden. Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß sowohl für diese Elementarklassen als für das Gymnasium von jetzt ab die Anmeldung neuer Schüler **in den letzten Tagen** der sechswöchentlichen Gymnasial-Herbstferien, dieß Jahr also am 26. und 27. September stattfinden muß und daß Mittwoch den 28. die feierliche Eröffnung des Schuljahrs durch Hochamt und Veni sancte spiritus erfolgen, auch die Prüfung neuer Schüler für höhere Klassen als Sexta vorgenommen werden und der Unterricht bestimmt am Donnerstage den 29. September seinen Anfang nehmen wird. Ohne Entschuldigung später kommende Schüler haben ihre Zurückweisung zu gewärtigen.

Zu den vorstehend angegebenen Prüfungen und Feierlichkeiten ladet ergebenst ein

Dr. Wissowa,

Director des Königl. katholischen Gymnasiums.